



kuh

Zeitschrift der
Katholischen Landjugendbewegung
Diözese Eichstatt

Neues Jahr – Neuer Spaß

Am 13. Januar fand unser Neujahrsempfang in Weißenburg statt und wir hauten mächtig auf die Pauke

Neu im Diözesanvorstand

Jonas Bittlmayer im Interview – „Der Mann an ihrer Seite“

Spaß und Spirit

Ora et labora und die Kar- und Ostertage versprechen unvergessliche Tage.
Sei dabei!



INSPIRE DAS KLEINE i VOR DER KUH

Die neue Verbandszeitschrift inspiriert und informiert

Diözesanebene

Diözesanversammlung Herbst 2011
 Vorstellung Jonas
 Consumenta
 Neujahrsempfang
 Klausur
 IGW

Wir haben „iKuh“! 04 – 05
 Steckbrief 06
 Konsum mit Domino-Effekt 07
 Wie soll denn sonst ein toller Abend aussehen 08
 DL- Klausur in Ingolstadt 09
 „Berlin, Berlin... wir waren in Berlin!“ 10 – 11

KLJB Bundesebene

Infos über Bundesebene

Entscheidungsfreude, Disziplin und ein Good Bye 12

KLJB Landesebene

Infos über Landesebene

Kommunalpolitik – alles andere als fad 13

Aus dem BDKJ

Infos über BDKJ Diözesanebene

Wichtige Entscheidungen auf der Diözesankonferenz 14

Aus den OGs

Theater Großenried
 Jubiläum Breitenbrunn
 Jugendheim Großenried
 Hippieball Rupertsbuch
 Mörlach Burundi
 AG-Auflösung Nassenfels

Turbulentes Verwirrspiel auf der Bühne 15
 KLJB Breitenbrunn wird 60 16
 Geschichte wird gemacht, es geht voran! 16
 Hippie Hippie Yeeah! 17
 Hilfe für Burundi 17
 Die AG-Nassenfels löst sich auf! 18

Ausblick ...

Farbe ins Spiel, Kar und Ostertage, Ora et labora, Frühjahrs-DV

19 – 20

Impressum

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/2012: 7.5.2012

iKuh

Verbandszeitschrift der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Diözese Eichstätt

Herausgeber:

KLJB Diözesanverband Eichstätt
 Auf der Wied 9
 91781 Weißenburg

Tel.: 09141/4968

Fax: 90141/4982

E-Mail: buero@kljb-eichstaett.de

www.kljb-eichstaett.de

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Martina Kleinert, Hannah Lehner, Vroni Hallmeier, Jonas Bittlmayer,
 Elli Geyer, Nastasia Radtke, Sandra Foistner, Matthias Blaha

Auflage: 2100 St.

DeVega Medien GmbH, Augsburg

Klimaneutral gedruckt: DE-133-190912

auf NaturalPure, Blauer Engel – zertifiziert

Gestaltung und Satz: fourofakind GmbH

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde in der KLJB, liebe Leserinnen und Leser!

Die Geräte mit dem kleinen „i“ vorn dran gehören zu unserem Alltag; jede und jeder kann sich davon im Schulbus, in der Fußgängerzone oder in der Kantine überzeugen. Dieser weit verbreiteten i-Produktpalette wird mit dem heutigen Tag ein wichtiges Erzeugnis hinzugefügt: Neben dem iPod, dem iPhone und dem iPad gibt es nun die iKuh! Ihr haltet sie gerade in euren Händen.

Das „i“ steht laut Wikipedia für „internet“, „individual“, „instruct“, „inform“ und „inspire“ – und all das steht auch unserer iKuh bestens:

i(nternet):

iKuh vernetzt Informationen der unterschiedlichen Ebenen und Handlungsfelder der KLJB. Damit vernetzt iKuh auch Menschen, denn Jugendliche und junge Erwachsene im Verband sowie andere Interessierte können voneinander Neuigkeiten erfahren und sich gegenseitig auf dem neuesten Stand der Dinge halten, die die KLJB im Bistum Eichstätt betreffen und bewegen.

i(ndividual):

So individuell wie die weit über 2000 Mitglieder der KLJB im Bistum Eichstätt sind, so individuell können sie die Informations-

plattform iKuh nutzen. Sie können ihre ganz persönlichen Berichte, Fotos und Neuigkeiten aus Ortsgruppen oder Arbeitskreisen, von Projekten oder Aktionen zur Verfügung stellen, und iKuh wird diese individuellen Infos dann veröffentlichen.

i(nstruct):

Wie es zu „Landei“-Zeiten Brauch war, wird auch iKuh immer wieder mal, in loser Folge, thematische Schwerpunkte präsentieren. So wird neben Informationen aus dem Verbandsleben auch viel anderes Wissenswertes in der iKuh zu lesen sein – sei es eine ökologische Thematik, sei es etwas aus dem politischen, kulturellen oder religiösen Bereich.

i(nform):

Dass iKuh informieren will, versteht sich von selbst – dazu ist sie ja geschaffen worden, und deshalb schaut ihr ja gerade in sie rein...

i(nspire):

Inspirationen werden in jeder iKuh reichlich zu finden sein. Denn zu erfahren, was andere junge Leute auf die Beine gestellt haben, kann zu eigenen kreativen Ideen anregen. Außerdem inspirieren die Infos über eine weitere geniale diözesane Veranstaltung dazu, selber mal vorbeizuschauen auf einer Diözesanversammlung, einem Schulungs-



Matthias Blaha, Diözesanpräses

abend, einem spirituellen Wochenende oder wo auch immer.

Vernetzen, Plattform schaffen für individuelle Neuigkeiten und Ideen, Wissenswertes vermitteln, informieren und anregen: Dazu gibt es nun die Kuh mit dem kleinen i vorn dran – und dazu will iKuh euch dienen. Ich freue mich auf viele weitere Ausgaben und wünsche der iKuh eine weite Verbreitung sowie ein reges, alltägliches Genutzt-, sprich Gelesen-Werden. Und allen gegenwärtigen und zukünftigen Leserinnen und Lesern wünsche ich, dass sie die iKuh immer i(nteressant) und niemals i(berflüssig) finden.

Herzliche Grüße,

Matthias Blaha, Diözesanpräses



kuh

Diözesanebene



OG Ruppertsbuch als Sieger des Namenswettbewerbs

WIR HABEN „iKuh“! JEDE MENGE NEUERUNGEN

Jede Menge Neuerungen wurden auf der KLJB-Diözesanversammlung am 5. und 6.11.2011 beschlossen.

Am vergangenen Wochenende trafen sich rund 50 Mitglieder der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) der Diözese Eichstätt im fränkischen Wernfels, um im alten Gemäuer der Burg Grundsteine für die Zukunft ihrer Verbandsarbeit zu legen. Größte Herausforderung: die neue Satzung durchbringen.

Bye Bye, AG-Ebene

Aufgebaut in Ortsgruppen (OGs), größer gefassten Arbeitsgemeinschaften (AGs, „Mittlere Ebene“) und der Diözesanebene mit Diözesanleitung (DL) ist einiges an Durchlässigkeit und Zusammenarbeit nötig, um jeden KLJBler im Bistum zu erreichen. Doch an der Teamarbeit zwischen Ortsgruppen und Arbeitsgemeinschaften haperte es in der Vergangenheit immer wieder deutlich. Hannah Lehner aus dem Diözesanvorstand hatte im Vorfeld bei Unterhaltungen mit AGLern auf deren Seite immer wieder große Frustration festgestellt: „Es gibt fast keine Vorstände

mehr auf AG-Ebene – irgendwas kann da nicht stimmen und da wollen wir ansetzen. Wir haben das eingehend besprochen mit Externen aus der Jugendarbeit und alle erachteten es als schwierig, bestehende Strukturen einfach auflösen zu können. Aber alle meinten auch, dass unsere Leute auf der Diözesan-Versammlung entscheiden sollen, ob sie noch AGs wollen oder nicht. Wir möchten mit der Abschaffung der AGs die engagierten KLJBler auf dieser Ebene entlasten. Da es nicht läuft, finden sie auch keine Nachfolger aus den Ortsgruppen.“ Für den Austausch zwischen OGs und DL, für den bisher die AGs hätten sorgen sollen, wird sich die DL nun in Form von Regionaltreffen einsetzen.

Doch keine so bedeutende Abschaffung ohne Satzungsänderung: Etliche Stunden hatte die Diözesanleitung bestehend aus Hannah Lehner, Veronika Hallmeier, KLJB-Bildungsreferentin Martina Kleinert und Präses Matthias Blaha im Vorfeld an den Formulierungen gesessen, immer mit der bangen Frage: Reicht es bei der Abstimmung zur Mehrheit – bekommen wir die neue Satzung durch?

Sie waren erfolgreich: Die Satzung wurde einstimmig geändert.

Neuer Mitstreiter im Diözesanvorstand

Jonas Bittlmayer heißt der neue Ehrenamtliche in der DL. Der Nassenfelder wird nun die nächsten zwei Jahre Hannah Lehner und Veronika Hallmeier bei ihren Aufgaben rund um die ländliche Jugendarbeit unterstützen. Erfahrungen als Vorstand hatte er die letzten Jahre bereits in der AG Nassenfels gesammelt. Sichtlich erleichtert und beglückt nahm der Azubi die Einstimmigkeit seiner Wahl zur Kenntnis und brachte in seiner kurzen Antrittsrede sogleich seine Motivation und Freude über die nun kommende Zeit zum Ausdruck. Auch seine beiden Kolleginnen Lehner und Hallmeier waren mit der Entscheidung zur neuen Personalie offensichtlich mehr als zufrieden.

Außerdem wurden als neue Kassenprüfer die Ruppertsbucher Christina Heiß und Florian Heies gewählt.

Diözesanebene

Voll fair trade

Ob beim Studienteil über gerecht gehandelte Nahrung und Kleidung oder beim Bayrischen Abend nach der Sitzung, alles stand unter dem großen Motto „Fair Trade“. Auch bei der kürzlich zu Ende gegangenen Verbrauchermesse consumenta in Nürnberg waren die Eichstätter KLJBler mit dem Thema Gerechter Handel an die Öffentlichkeit gegangen, so war es nur konsequent, den Fokus auch auf der Diözesanversammlung darauf zu legen.

Im von Melanie Reitingner-Hönig referierten Kurs mit dem Schwerpunkt Schokolade, wurden zuerst die Eckpunkte Fairen Handels abgesteckt, so z.B. gerechte Löhne und nachhaltige Produktion. Danach folgten

kurze Film-Reportagen über die Arbeitsbedingungen auf einer Kakao-Plantage, die Produktionsschritte bei der Herstellung von Schokolade, Daten zu unserem Verbraucherverhalten („Nur die Schweizer essen pro Kopf mehr Schokolade als wir.“) und natürlich eine Verkostung. Fazit der Referentin zur Frage, worauf beim Schoko-Kauf zu achten ist: „Wenn man schon nicht regional einkaufen kann, kann man wenigstens fair einkaufen. Mittlerweile teilweise sogar schon im Discounter.“

Aus „Landei“ wird „iKuh“

Im Zuge der Neuerungen bleibt auch das „Landei“, die Verbandszeitschrift der Eichstätter KLJB, nicht verschont. Mit neuem Erscheinungsrhythmus, verändertem Team und einem Namenswettbewerb für den Titel geht es für das Blatt nun in eine neue Runde. Unter zirka 100 verschiedenen abgegebenen Vorschlägen, setzte sich schließlich der Vorschlag „iKuh“ gegen Kontrahenten wie „Ratzeftuz“ und „mElpost“ durch. Die OG Rupertsbuch ist nun in der glücklichen Lage, durch ihren siegreichen Vorschlag ein Bio-Spanferkel gewonnen zu haben. In Hochstimmung wurde auch gleich die DL zum Spanferkel-Essen eingeladen, allerdings erst im nächsten Jahr, wenn es draußen wieder wärmer ist.

Nastasia Radtke



Michael Geßler aus der OG Großenried beim anzapfen zum Bayrischen Abend

Barbara und Yvonne (2. und 3. v. l.) aus der OG Rupertsbuch beim Studienteil „Fairer Handel“



„SO ETWAS HAB ICH SELTEN ERLEBT“

STECKBRIEF

Unser Neuer! Der 19-jährige Jonas Bittlmayer wurde auf der KLJB-Diözesanversammlung auf Burg Wernfels (5./6.11.2011) einstimmig für zwei Jahre in den Vorstand gewählt. Dass ihm seitdem weder das breite Grinsen eines frisch gebackenen Diözesanvorsitzenden noch die nötige Motivation für sein Amt abhanden gekommen ist, bewies er in einem Interview im Januar.

Jonas, was magst du an der KLJB besonders?

„Ich finde es klasse, dass es in der KLJB so viele Leute gibt, die Lust haben, miteinander etwas zu erleben, Aktionen zu machen und so weiter. Deswegen wird es auch absolut nie langweilig. Richtig gut ist es, neue Leute kennenzulernen, auch über die Diözesanebene hinaus, überregional, bis zur Landes- und Bundesebene.“

Wie bist du auf die Idee gekommen, dich in den Vorstand wählen zu lassen?

„Eigentlich war schon bei der Gründung unserer Nassenfelder Ortsgruppe klar, dass ich das gerne mal machen würde. Vroni, Matthias und Hannah aus dem Diözesanvorstand haben uns das damals echt gut vorgestellt. Da habe ich auch gemerkt, dass ich mich mit allen aus dem Team total gut verstehe.“

Was reizt dich besonders an der Arbeit im Vorstand?

„Planungen in die Hand nehmen für Aktionen, das finde ich richtig gut. Auch, dass ich immer mit neuen motivierten Leuten zusammenarbeiten darf. ... Es freut mich total, dass ich gewählt worden bin!“

Was hat du schon alles erlebt während deiner noch recht kurzen Zeit als Diözesanvorsitzender?

„Die Diözesanversammlung, auf der ich gewählt worden bin, das war sehr inspirierend für mich, obwohl es ja, genau gesehen, noch



Kaum in die Diözesanleitung gewählt, hat Jonas seine Kolleginnen Hannah Lehner und Veronika Hallmeier schon fest im Griff. Oder sie ihn?

nicht viel mit meiner Amtszeit zu tun hatte. Es war super Stimmung, die Leute waren gut drauf - in den letzten 2, 3 Monaten war das ein Event, was mir sehr im Kopf geblieben ist. So etwas hab ich selten erlebt.“

Was sind in den nächsten Jahren deine wichtigsten Ziele?

„Ich möchte die Umstrukturierung der Arbeitsgruppen in Ortsgruppen begleiten, die OGs miteinander verbinden. Momentan ist mein größtes Ziel, die Beschlüsse von der letzten DV umzusetzen und mit den Aktionen weiter zu machen, die jetzt geplant sind, zum Beispiel die Regionaltreffen und die OGewinnt Lehmöfen-Gruppenstunde.“

Das Gespräch führte Nastasia Radtke

STECKBRIEF

Name

Jonas Bittlmayer

Herkunft

Nassenfels

Sternzeichen

Löwe

Beruf/Ausbildung/Studium

Knabenrealschule Rebdorf, Ausbildung zum Elektroniker für Automatisierungstechnik bei Audi

KLJB-Vergangenheit

2 Jahre Ortsgruppenvorstand
2 Jahre AG Vorstand

seit November 2011 Diözesanvorstand

Vertretung

Bereich Eichstätt und Nassenfels

Hobbies

Schlagzeug, Tennis, Fußball, mit Freunden fuhrt ge xD

Lieblingsmusik

Limp Bizkit, Metallica, Billy Talent, Gentlemen, ...

Lebensmotto

Wer in andere Fußstapfen tritt, hinterlässt selbst keine Spuren

Kontakt (e-mail)

jonas.bittlmayer@gmx.de

Diözesanebene



KONSUM MIT DOMINO-EFFEKT KLJB EICHSTÄTT INFORMIERT AUF DER VERBRAUCHERMESSE ZUM THEMA „FAIRER HANDEL“

Die Katholische Landjugendbewegung Diözese Eichstätt (KLJB) war Ende Oktober mit einem Informationsstand zum Thema „Fairer Handel“ auf der Verbrauchermesse Consumenta in Nürnberg vertreten. An ihrem Stand luden die KLJB-Jugendlichen zu Nachdenken über persönliche Konsumentscheidungen ein.

Das sogenannte „Kaufentscheidungs-Domino“ aus überdimensionalen Dominosteinen thematisierte beispielsweise die Produktionsbedingungen auf dem weltweiten Textilmarkt. Die Messebesucherinnen und -besucher wurden gebeten, entweder ein Billig-T-Shirt aus dem Discounter oder ein unter ökologischen und fairen Bedingungen hergestelltes T-Shirt symbolisch zu kaufen. Je nach Kaufentscheidung fielen die Dominoe in die eine oder andere Richtung um. Auf der Rückseite der umgefallenen Dominoe gab es Wissenswertes über die Folgen der jeweiligen Kauf-Entscheidung zu lesen. Die Besucher erfuhren unter anderem, dass mit dem Kauf von fair gehandelten Konsumgütern die Kleinbauern und Arbeiter/innen in den Entwicklungsländern von den gezahlten Löhnen ihre Familien ernähren könnten, Umwelt- und Sozialstandards eingehalten würden und Kinderarbeit unterbunden werde.

Kauft man billigste Konsumgüter aus den Discountern, so reichen den Arbeitern in den Entwicklungsländern der Lohn oft nicht zur Ernährung ihrer Familien, Umweltstandards würden nicht beachtet, Sozialstandards wie etwa die 5-Tage-Woche, Krankheits- und Mutterschutz vernachlässigt und Kinder zur Arbeit herangezogen.

Zwischen den Messgästen und den jungen KLJBlern ergaben sich interessante Gespräche. Die Besucher wollten unter anderem wissen, ob am kenianischen Produktionsstandort die KLJB-eigenen, fair gehandelten LamuLamu-Textilien auch die propagierten Umwelt- und Sozialstandards eingehalten würden. Dies versicherten die Jugendlichen guten Gewissens. Für die Herstellung von LamuLamu-Shirts wird nur Biobaumwolle von Kleinbauern aus Kenia und Uganda verwendet, die faire Preise für diesen Rohstoff erhalten. Die Weiterverarbeitung, sprich das Zuschneiden, Nähen, Bedrucken oder Besticken geschieht ebenfalls vor Ort, so dass die Wege kurz sind und das Klima durch den Wegfall weiter Transportwege geschont wird. Der Transport nach Europa erfolgt über den Seeweg. Von jedem verkauften Textil fließen 50 Cent zurück in einen Sozialfond für die kenianischen Arbeiterinnen und Ar-

beiter. Über den Fonds können die Angestellten Kleinkredite zu günstigen Konditionen etwa für den Hausbau, die Schulausbildung der Kinder oder als Anschubfinanzierung für ein Familienunternehmen beantragen.

Beim Thema „Konsum“ führten junge Familien häufig an, sie würden aus Kostengründen auf billigere Konsumgüter aus den Discountern ausweichen. Billigkonsum geht jedoch immer zu Lasten von Sozial- und Umweltbedingungen in den Produktionsländern. Stattdessen lohne es sich, auch mal Second-Hand-Angebote zu nutzen und nach dem Prinzip „weniger ist mehr“ besser auf Qualität statt auf Quantität zu setzen, so die Argumente der KLJB-Jugendlichen.

Um auch im täglichen Leben den Fairhandels-Gedanken nicht aus den Augen zu verlieren, erhielt jeder Mitspieler als kleines Präsent einen „Voll fairtrade“-Holzkreisel.

Übrigens, fair gehandelte Shirts der Marke „LamuLamu“ aus dem KLJB-eigenen Vertrieb könnt ihr über den Online-Shop www.lamulamu.de beziehen (Nachlässe für KLJB-Mitglieder!).

Sandra Foistner, AVÖ-Referentin

NEUES JAHR – NEUER SPASS

Sektempfang – zum Essen eingeladen werden – Trommelworkshop – und die Disco gleich gegenüber.

Wie soll denn sonst ein toller Abend aussehen?

Das dachten sich am Freitag, den 13. Januar, ca. 20 KLJBler und begaben sich zum diesjährigen Neujahrsempfang der KLJB nach Weißenburg ins Büro.

Nach einem Gläschen Sekt wurde zunächst die Teamfähigkeit erprobt, als wir mit verbundenen Augen ein sehr interessantes Bild zeichneten. Ein Kunstlehrer würde sagen: die Schüler haben sich stets bemüht... :) Dieses witzige Spielchen war übrigens ein Vorgeschmack auf die Frühjahrs-Regionaltreffen, die sich rund um das Thema „Abenteuerspiele“ drehen werden! Ihr könnt gespannt sein ...

Der kurze Ausflug zum nahe gelegenen Italiener entpuppte sich auch als ein durchaus gelungener Tagesordnungspunkt. Als wir schließlich zum Trommelworkshop einrollten, war die Stimmung auf dem Höhepunkt angelangt.

„Streng“ ließ uns der Workshopleiter die Rhythmen nacheinander vorspielen und nahm kopfschüttelnd selbst ein paar Schlückchen Sekt zu sich.

Am Ende des Abends konnten sich unsere Künste allerdings sehen lassen, wir machten sogar der benachbarten Disco Konkurrenz, in die sich einige von uns noch nach einer gemütlichen Bürobesichtigung begaben.

Spaß hats gmacht! Nächstes Jahr gerne wieder! :)

Hannah Lehner, Diözesanvorstand

Da muss sich unser
Michl aus der OG Dei-
ning schon anstrengen



Auch unser Workshopleiter
hatte so seine Späßchen
auf Lager



Da hat sich unsere
Referentin Martina
wieder ein lustiges
Spielchen einfallen
lassen



Diözesanebene

DL-KLAUSUR IN INGOLSTADT AM 25. UND 26.11.2011

Zwischen leeren Pizzaschachteln und selbst geschmierten Wurstsemmeln wurden Grundsteine für die Zukunft gelegt – zumindest die Zukunft unserer neuen Verbandszeitschrift, die ihr jetzt in den Händen haltet!

Der Diözesanvorstand, bestehend aus Hannah Lehner, Vroni Hallmeier, Jonas Bittlmayer, KLJB-Bildungsreferentin und Geschäftsführerin Martina Kleinert und Präses Matthias Blaha, traf sich zusammen mit der KLJB Sekretärin Elli Geyer, AVÖ-Referentin Sandra Foistner und Öffentlichkeitsreferentin Nastasia Radtke zur Klausur in der Jugendherberge in Ingolstadt, um dort intensiv an ihrem Teamwork zu feilen. In dem katakombenartigen, historischen Festungs-

gebäude, welches einmal als Kaserne diente, leitete die uns wohlbekannte Referentin Constance Weber wie immer pädagogisch gewieft die Runde, wobei massenhaft Anschauliches wie Buntpapier, Filzstifte oder Schaubilder zum Einsatz kamen.

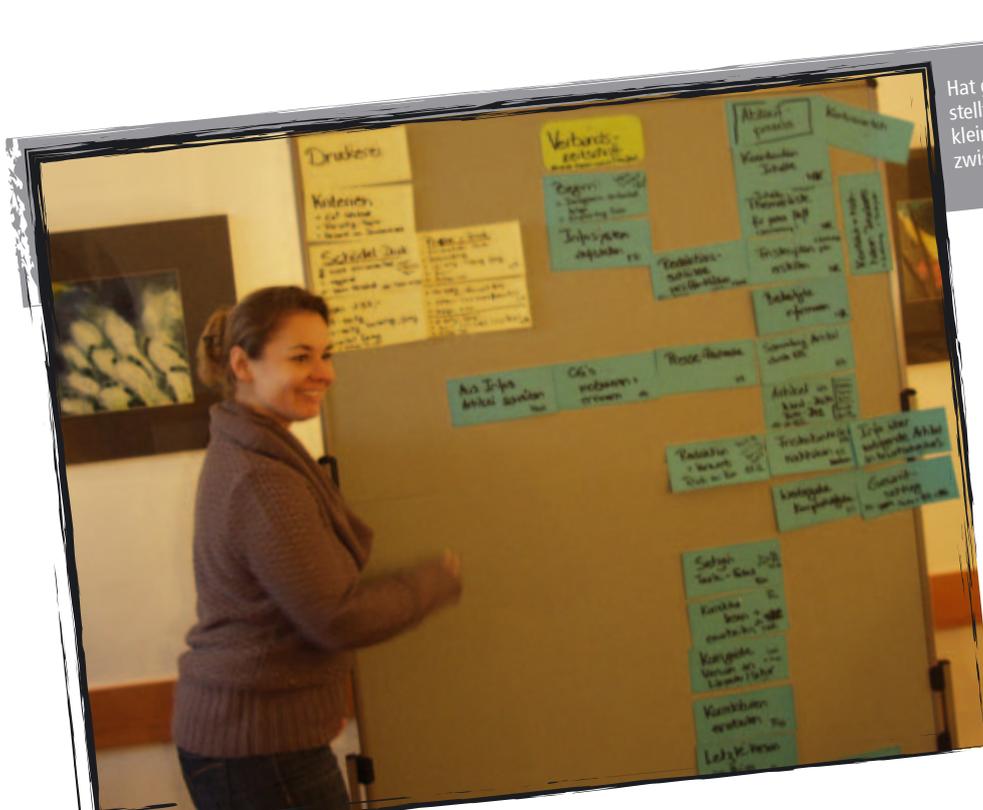
Ein großer Teil der Klausur war, wie schon angedeutet, der Organisation der Arbeitsabläufe und Zuständigkeiten im neuen „iKuh“-Team gewidmet. Also: Wer macht mit wem bis wann was und schickt es danach wem? Wie umfangreich die zu bewältigende Arbeit für das Projekt Verbandszeitschrift war, wurde uns beim peniblen Aufdröseln der verschiedenen Arbeitsschritte klar. Nach anfänglichen Seufzern („Uffz!“) schmiss aber jeder seine Fähigkeiten, Neigungen und

Erfahrungen in die Waagschale und schon sah es gar nicht mehr so trübe aus am Horizont des Medienschaffens.

Anschließend wurde es in „team“er: Wer durch seine Zuständigkeiten miteinander verbunden war, sprach sich aus – was schätzt man am Anderen? Wobei gibt es Zweifel? So wurden Stärken und Schwächen gegenseitig ausgelotet, für die Teampartner in kleine Tütchen gesteckt (wieder einmal eine echte Constance-Idee) und schließlich gemeinsam Verbesserungs-Strategien gefunden.

Ergebnis: Der Vorstand ging gestärkt das neue Projekt an und ihr könnt nun darin lesen.

Nastasia Radtke



Hat gut lachen: Referentin Constance Weber stellte vor den Augen des iKuh-Teams haarklein die vielen Arbeitsschritte dar, die noch zwischen Idee und Verwirklichung standen

„BERLIN, BERLIN... WIR WAREN IN BERLIN!“ STUDIENFAHRT MIT DER KLJB REGENSBURG ZUR MESSE „INTERNATIONALE GRÜNE WOCHEN“ NACH BERLIN

Berlin, Berlin... wir fahren nach Berlin! Das hieß es Mitte Januar, als sich eine 77-köpfige Mannschaft der KLJB Regensburg mit dem Zug auf den Weg in die Bundeshauptstadt machte.

Auch die drei Mädels Hannah, Julia und Sandra aus der KLJB Eichstätt klinkten sich in diese Truppe ein, um sechs ereignisreiche Tage im Rahmen der Internationalen Grünen Woche (i.f. IGW) zu genießen und insbesondere den Landjugendempfang der KLJB Bundesstelle mit auszurichten.

Nach fünfstündiger Zugfahrt in Berlin angekommen, bezogen wir Quartier in der „Fabrik“, einem zum Hostel umgebauten Fabrikgebäude im Szeneviertel Kreuzberg. Mehrbettzimmer und Etagedusche waren nun für die kommende Zeit angesagt. An den folgenden Tagen blieb jedoch wenig Zeit für Schlaf, denn es galt, Kunst und

Kultur, Politisches, Gesellschaftliches und Kulinarisches „abzugrasen“.

Zum ersten Kennenlernen der Bundeshauptstadt boten sich die Stadtrundgänge an, bei denen Berlin während des Dritten Reiches sowie zu Zeiten der Berliner Mauer veranschaulicht wurde. Die politische Funktion und die Tätigkeitsfelder von Bundesrat und Bundesfinanzministerium erschloss sich uns beim Besuch der jeweiligen Amtssitze. Im Paul-Löbe-Haus, dem Parlamentsgebäude des deutschen Bundestages, das 1.000 Büros für die Abgeordneten und Ausschüsse sowie 19 Sitzungssäle beherbergt, diskutierte die Reisegruppe mit MdB Ernst Hinsken über Bundespolitik aber auch über seine persönlichen Erfahrungen als Politiker. Highlight war die Besichtigung des Reichstagsgebäudes mit dem Plenarsaal und der begehbaren Glaskuppel. Letztere bescherte uns trotz

heftigem Schneefall einen Rundumblick über die Berlin bei Nacht. Hinter die Kulissen der Fernsehproduktionschauen konnten wir beim Besuch des ZDF-Hauptstadtstudios. Kulturelles Highlight war mit Abstand der Besuch des Musicals „Hinterm Horizont“ mit Musik von Udo Lindenberg. Zur Betriebsbesichtigung der Liebenwalder Agrar GmbH ging es raus in die Mark Brandenburg. Doch damit nicht genug: ein Teil der Jugendlichen – unter ihnen auch Hannah, Julia und Sandra – marschierten bei Eiseskälte mit 23.000 weiteren Demonstranten vom Hauptbahnhof zum Bundestag, um unter dem Motto „Wir haben es satt“ gegen Agrarfabriken zu demonstrieren und aktiv Flagge für den Erhalt und die Förderung landwirtschaftlicher Familienbetriebe zu zeigen.



Der Demo-Koch Wam Kat, Karin Silbe und Wolfgang Ehrenlechner und Klaus Settele, die drei Bundesvorsitzenden der KLJB Deutschlands kochen Marmelade für alle.



Die KLJB Deutschlands präsentierte sich auf der „Grünen Woche“ mit „LAND schafft ZUKUNFT“ und diskutierte unter anderem mit der bayrischen Bundestagsabgeordneten Dr. Bärbel Kofler (2. von rechts) über die Lebensqualität im ländlichen Raum.

Diözesanebene

„Cuba Libre, Touch Down oder Virgin“ hieß es für Julia, Sandra und Hannah (v.l.n.r.). Sie kreierten leckere Cocktails für die Landjugendlichen, die den Ökumenischen Begegnungsabend besuchten.



Ein Besuch im Paul-Löbe-Haus mit anschließender Besichtigung des Reichstagsgebäudes ließ die Landjugendlichen hinter die Kulissen der Bundespolitik blicken.



Kultur am Tag, Party bei Nacht – so lässt sich das inoffizielle Motto der Studienreise definieren. Ob beim offiziellen Eröffnungsabend der Grünen Woche oder dem auf Party getrimmten BayWa-Empfang – ein kalt-warmes Mega-Buffer jagte das nächste. Auch die KLJBLerinnen und KLJBLer scheuten sich nicht, jeden nur erdenklichen Trick zu nutzen, um an den Kontrollen vorbei und ins Getümmel von Ministern und VIPs und insbesondere an die kulinarischen Köstlichkeiten zu kommen, die – sofern man sich mal reingeschlängelt hatte – selbstverständlich „for free“ waren. Da wurde geschlemmt, getanzt und gesungen, was das Zeug hielt. Geschenke wie etwa Bierkrüge wurden von den Kellerheims Jungs gleich dutzendweise vor dem Müllcontainer „gerettet“, um in Bayern eine zweite Heimat zu finden.

Sowohl die Party in der Eventhalle „Arena“ als auch der festliche Schwarz-Weiß-Ball im Kongresszentrum ICC standen ganz im Zeichen der Landjugend. Hier trafen sich sämtliche Fahrtengruppen, um zwei Abende lang einfach nur Party zu machen.

Natürlich wurde bei dieser Studienreise der katholischen Landjugend auch der geistliche

Part nicht vernachlässigt. So fanden sich am Sonntag rund 200 katholische und evangelische Landjugendliche in der St. Hedwigs-Kathedrale in Berlin-Mitte ein, um einen ökumenischen Gottesdienst zu feiern. Aufhänger war der Spruch „Wenn dir das Leben eine Zitrone gibt, dann mach Limonade daraus“. So wurden während des Gottesdienstes fleißig bildliche aber auch echte Zitronen ausgepresst. Die so entstandene Limonade wurde beim anschließenden Begegnungsabend getrunken, frei nach dem Motto des Abends, das da hieß „ResteFairWertung“. Um Resteverwertung aktiv zu demonstrieren, luden KLJB und der Evangelischen Jugend im Ländlichen Raum (i.f. EJL) den bekannten Demokoch namens Wam Kat ein. Der Holländer bereitet etwa auf Demonstrationen und in Flüchtlingslagern Essen für Tausende zu. Nun schnipfelte er mit den Jugendlichen Obst und kochte dies ein, frei nach dem Kampagnenmotto der EJL, das da heißt „Marmelade für alle“.

Mit Marmeladenschnitten, belegten Brötchen und Suppe stärkten sich die Jugendlichen, um dann angeregt zu plaudern. „Cuba Libre, Touch Down oder Virgin“ hieß es für

Hannah und Julia, die landestypisch in Dirndl auftraten, um hinterm Tresen süffige Cocktails zu mixen. Damit ließ sich der süß-saure Limonadengeschmack locker runterschwemmen! So klang auch dieser abwechslungsreiche Abend bei guter Stimmung unter den Landjugendlichen aus.

„Und immer wenn’s am schönsten wird, ist’s auch schon vorbei“, das hieß es nach sechs Tagen, als alle wieder in den Zug Richtung Heimat stiegen. Längst wieder unter weißblauem Himmel, werden die Mitfahrerinnen und Mitfahrer sicher noch lange von dieser Studienreise mit dem extrem hohen Faktor an Spaß und Party und dem sehr niedrigen Quotienten an Schlaf zurückdenken. Allen Daheimgebliebenen ist zu empfehlen, im nächsten Jahr selbst die Bundeshauptstadt im Ausnahmezustand zu erleben, wenn es wieder heißt: Berlin, Berlin... wir fahren nach Berlin!

Sandra Foistner, AVÖ-Referentin

ENTSCHEIDUNGSFREUDE, DISZIPLIN UND EIN GOOD BYE

Beim munteren Bundesausschuss vom 21.-23.10. in Bonn wurde von rund 30 Delegierten eine Menge geschafft.

Zum einen wurde das Konzept des Bundesvorstandes zur politischen Lobbyarbeit nach einiger Diskussion über einen Standortwechsel von Bad Honnef nach Berlin verabschiedet. Zum anderen sprachen sich die Delegierten zum Start des KLJB-Modellprojekts in der Region Lamu (Kenia) aus. Hierbei handelt es sich um ein Projekt, das den Biobaumwollanbau in dieser Region durch die LamuLamu-Fairhandelsprämie (siehe Consumenta) unterstützt werden soll.

Weitere Punkte Tagesordnungspunkte waren die Diskussion des Stellen-, und Haushaltsplans, was eine zentrale Aufgabe der Delegierten des Herbstbundesauschusses darstellt.

Und noch was neues gibt's: Der interreligiöse Dialog startet.

Mit dem Bund der Alevitischen Jugend soll dieses Projekt durchgeführt werden, was laut Bundesvorsitzenden Klaus Settele dazu führen soll, Vorurteile und Barrieren abzubauen und ein offenes und interessiertes Miteinander fördern.

Ganz schön viel Stoff, den die Delegierten zu bearbeiten hatten. Aber mit viel Disziplin und Fröhlichkeit war auch das zu schaffen.

Und wer viel arbeitet, darf bekanntlich auch feiern, und so wars auch. Am Samstagabend wurde mit Cocktailbar und Rahmenprogramm Susanne Rauh als Internationale Referentin von der Bundesstelle verabschiedet.

So schön der Bundesausschuss auch war, so suboptimal war die Heimreise, Verspätung, Zugausfall und Umleitung gibt summa summarum 10 Stunden Heimreise von Bonn nach Ingolstadt ! :)

Vroni Hallmeier, Diözesanvorstand



Interdiözesaner Tisch bei der Abstimmung

KLJB Landesebene

Hatten die Jugendlichen der anwesenden KLJB-Gruppen zunächst wenig Zugang zu den Themen „Kommunalpolitik“ und „Partizipation“, so gelang es den Referenten Andreas Deutinger (KLJB-Landesvorsitzender) und Heiko Tammena (Öffentlichkeits- und Politik-Referent der KLJB-Landesstelle) schnell, das Interesse zu wecken sowie die Fragen und Erfahrungen der Anwesenden mit der örtlichen Politik einzubeziehen.

In einem „Kleinen 1x1 der Kommunalpolitik“ wurden zunächst wichtige Grundbegriffe geklärt wie die Zuständigkeiten von Bürgermeister (seltener: Bürgermeisterin) und Gemeinderat. Immer wieder ging es um das Thema, welche Rechte und Möglichkeiten zur Mitbestimmung auch Jugendliche haben, etwa in Bürgerversammlungen, Bürgerentscheiden und Jugendversammlungen.

Politik findet nicht nur in Parteien und Parlamenten statt

Partizipation darf dabei nicht nur Alibi-Veranstaltung, Dekoration oder gar Manipulation von Jugendlichen sein, sondern echte und faire Beteiligung bis zur Selbstverantwortung für Jugendbelange, da waren sich alle einig. Wichtig auf örtlicher Ebene ist für die KLJB-Mitglieder aus ihren Erfahrungen etwa eine Beteiligung an der Dorferneuerung und ein „guter Draht“ zu Bürgermeister und Gemeindeverwaltung, wenn es um die Interessen der Jugendlichen geht oder die Vorbereitung einer Großveranstaltung wie dem Hippieball der KLJB Rupertsbuch.

Die Referenten gingen dabei von einem erweiterten Politik-Begriff aus, dass Politik nicht nur in Parteien und Parlamenten statt-

findet, sondern auch öffentliches Handeln und Eintreten für die Interessen der Jugend durch eine örtliche KLJB-Gruppe sein kann. Damit bezogen sie sich auf die Leitlinien der KLJB Bayern von 2010, die den Anspruch formulieren:

- “Wir als demokratisch organisierter Verband bieten unseren Mitgliedern ein Lernfeld für politische und gesellschaftliche Mitbestimmung.”
- “Wir befähigen und motivieren junge Menschen, sich ehrenamtlich zu engagieren und so Kirche, Gesellschaft und Politik vor Ort und überregional mitzugestalten.”

Ein weiteres Seminar fand in Jahrsdorf statt.

Vroni Hallmeier,
Diözesanvorstand

KOMMUNALPOLITIK – ALLES ANDERE ALS FAD DIE KAMPAGNE HEIMVORTEIL – PUNKTSIEG FÜR'S LAND



Hier das offizielle
Logo der Kampagne

OGs Rupertsbuch
und Pietenfeld
beim Politischen
Seminar



Vom 24.-26. November versammelten sich die Delegierten aus den Dekanats- und Mitgliedsverbänden des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in der Diözese Eichstätt zu Beratungen im Jugendhaus Schloss Pfünz. Ein großer Schwerpunkt lag dabei auf der Dekanatsreform und ihren Auswirkungen auf die Strukturen des BDKJ.

Den Auftakt der Konferenz bildete traditionell der Blick auf den Jahresbericht des Diözesanvorstandes. Neben den „alljährlichen“ Themen seiner Arbeit wie Vertretungsaufgaben und Zusammenarbeit, waren vor allem der Rückblick auf den Verbandetag im Sommer und das derzeit laufende Gesprächsforum der Deutschen Bischofskonferenz

„Im Heute glauben“ inhaltliche Schwerpunkte.

Ein zentraler inhaltlicher Block galt am Samstag der Dekanatsreform und deren Einfluss auf die mittlere Ebene des BDKJ in der Diözese. Bis zum Nachmittag hatten die Delegierten in verschiedenen Gremien Zeit, sich mit dem Konzept auseinanderzusetzen.

Bis zum Frühjahr wird der Diözesanvorstand mit den Vorständen des BDKJ in den neu errichteten Dekanaten über die Umsetzbarkeit des Konzeptes ins Gespräch kommen. Auf einer außerordentlichen Diözesanversammlung soll am 21. April 2012 das weitere Vorgehen beschlossen werden.

Im neuen Geschäftsjahr werden außerdem die weitere Planung der bundesweiten 72-

Stunden-Aktion des BDKJ und eine diözesane Großveranstaltung in Kooperation mit dem Bischöflichen Jugendamt Schwerpunkthemen sein.

Zu den Vorstandswahlen kandidierte Ulrike Bergmeir (Neumarkt) erneut. Der Diözesanvorstand besteht nun aus Ulrike Bergmeir, Christoph Raithe (Roth) und Diözesanpräses Jürgen Konert. Ergänzt wird das Team durch Referentin Stephanie Bernreuther. Zwei weibliche Vorstandsposten bleiben durch das Ausscheiden von Dagmar Plaumann (Weinsfeld) und dem Rücktritt von Hannah Peter (Nürnberg) unbesetzt. Für die Wahl des unbesetzten männlichen Vorstandspostens konnten keine Kandidaten gefunden werden.

WICHTIGE ENTSCHEIDUNGEN AUF DIÖZESANKONFERENZ „DER BDKJ: EIN WAHRNEHMBARES AUSHÄNGESCHILD DER KATHOLISCHEN KIRCHE“

Den Gottesdienst, den Diözesanpräses Jürgen Konert mit den Delegierten in der Kapelle des Jugendhauses feierte, gestaltete die Band „BDKJ's and Friends“ musikalisch. Die Band verabschiedete sich in dieser Formation nach vielen Jahren und umrahmte auf der Diözesanversammlung ihren letzten Gottesdienst.

Am Abend verabschiedeten sich der Vorstand und einige Vertreter der Mitgliedsverbände von Dagmar Plaumann und überreichten Geschenke zum Dank. Besondere Ehre wurde Plaumann mit der Verleihung des Silbernen Ehrenkreuzes des BDKJ zuteil.

Auch Simon Müller-Pein, Landesvorsitzender des BDKJ, dankte Plaumann für ihr langjähriges Engagement.

Abgeschlossen wurde die Diözesanversammlung mit der Behandlung verbliebener Anträge am Sonntagmorgen.

Stephanie Bernreuther, BDKJ Referentin



Die Band „BDKJ's and Friends“ mit der scheidenden Diözesanvorsitzenden Dagmar Plaumann (2 v.l.).

Der aktuelle BDKJ Diözesanvorstand (Jürgen Konert, Ulrike Bergmeir, Christoph Raithe)

Aus den OGs

TURBULENTES VERWIRRSPIEL AUF DER BÜHNE KATHOLISCHE LANDJUGENDBEWEGUNG GROSSENRIED FÜHRTE DEN DREIAKTER „UM GOTTES WILLEN“ AUF



Stolz wie Bolle: Das ganze Ensemble!



Junggesellenabschied:
Stripperin Babsie möchte
Martin die letzten Tage „in
Freiheit“ versüßen

Ungleiches Paar: Jacques und Edgar – kann das
gut gehen?

„Vorhang auf“, hieß es bei insgesamt sechs Theateraufführungen der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) in Großenried. Die elf Darsteller erfreuten ihre Zuschauer dabei mit einem zweieinhalbstündigen Programm.

Aufgeführt wurde in diesem Jahr der lustige Dreiakter „Um Gottes Willen“. Dabei geht es um ein junges Paar, das vor der Hochzeit steht, jedoch erhebliche Hindernisse zu überwinden hat.

Die Braut Eva Knott (gespielt von Maria Hellmann) hat sich in Martin Reiser (Patrick Nepovedomy) verliebt. Wegen verschiedener Umstände muss die Hochzeit jedoch verschoben werden.

Während das Paar neue Terminpläne schmiedet, kommt Evas Schwester, die Nonne, Bernadette (Stefanie Friedel) dazu. Sie will aus humanitären Gründen die Abschiebung des afrikanischen Asylbewerbers Jaques Marakabi (Maximilian Goth) verhindern.

Deshalb bittet sie ihre Schwester Eva, zum Schein ein Eheangebot mit Jaques zu be-

stellen, bis dieser die nötigen Unterlagen bringen kann, um legal im Land bleiben zu können. Während dieser Ereignisse tauchen Corinna Mende (Lisa-Marie Effert) und Franz Schneider (Florian Reif) auf, um mit Eva beziehungsweise Martin den Abschied vom Junggesellendasein zu feiern.

Als Überraschung hat Franz Babsie (Johanna Sollich) mitgebracht, die als Strip-tease-Tänzerin auftreten soll. Damit die Verwirrung komplett wird, spielt auch noch der Hausmeister Hubert Krause (Johannes Weiß) eine bedeutende Rolle.

Durch seine Neugier und das Weitertragen von Informationen entstehen Probleme: Er meldet das Vorhaben mit dem Asylbewerber der Ausländerbehörde und unterrichtet Evas Eltern, Isolde und Edgar Knott (Lisa Winner und Michael Geßler), über die Situation. Als resolute Frau tritt dann Isolde Knott auf.

Heimlich hatte sie Rosalinde Schuster (Julia Behninger) dazu veranlasst, sich als Frau Ernst vom Ausländeramt auszugeben und die geplante Scheinehe unter die Lupe zu

nehmen. Da die Beteiligten gegenseitig nichts von ihren Plänen wissen, kommt es im Verlauf der Handlungen zu kuriosen Szenen, in denen die Nonne Bernadette mehrfach Gott anfleht, einen Weg aus der Misere zu weisen.

„Um Gottes Willen“ – so geschieht dies schließlich auch. Nachdem sich die verschiedenen Ungereimtheiten aufgeklärt haben, herrscht schließlich wieder eitel Sonnenschein.

Als Lehre aus dem Stück geben die Akteure die Erkenntnis preis, auch um des guten Zwecks Willen nicht krumme Dinge zu drehen, sondern bei der Wahrheit zu bleiben. Reicher Beifall der Zuschauer war der Dank an die Darsteller für ihre gelungenen Darbietungen.

Die Regie führte Franz Lichtneckert. Als Souffleusen wirkten Theresa Schwarz und Julia Schöppler hinter den Kulissen mit.

OG Großenried

KLJB BREITENBRUNN WIRD 60 MIT EINEM BERAUSCHENDEN FEST WILL DIE KLJB BREITENBRUNN IM JUNI IHR 60-JÄHRIGES BESTEHEN FEIERN

Höhepunkt soll der Kabarett-Abend von Da Huawa, da Meier und I am 8. Juni werden. Das Programm wurde jetzt bereits vorgestellt. Auftakt ist am Mittwoch, 6. Juni, mit einem Showabend der Band Donnervögel. Am Donnerstag (Fronleichnam) wird kein Festbetrieb stattfinden. Am Samstag folgt ein Fußball-Fan-Abend mit Übertragung des EM-Spiels Deutschland gegen Portugal auf Großleinwand. Am Sonntag ist dann um 10 Uhr Gottesdienst. Um 14 Uhr startet der Festzug durch Breitenbrunn.

Werner Sturm

GESCHICHTE WIRD GEMACHT, ES GEHT VORAN!

Im idyllisch gelegenen Großenried, gleich neben der Pfarrkirche St. Laurentius, steht ein Pfarrheim. Saftige Wiesen und wohl bestellte Felder umgeben das mittelfränkische Kleinod. Doch nicht nur die Umgebung ist reizvoll: Die KLJB Großenried hat sich nicht lumpen lassen und sowohl innen als auch draußen vor der Türe einiges verändert.

Baubeginn war Samstag der 18. Juni 2011. „In der darauffolgenden Woche wurde mit Hochdruck Vollzeit gearbeitet. Einige haben sich sogar Urlaub genommen und Ferien waren auch“, erläutert der Großenrieder Michael Geßler die Gründe für den schnellen Baufortschritt. Schon drei Tage später konnte die neue Türe eingesetzt werden.

Außen wurden dann unter Zuhilfenahme von Bagger und mächtig Muskelschmalz die Treppenstufen gesetzt und die Trockenwände aus Granit und Muschelkalk (am Fenster als

Lichtgraben) gebaut. Später erhielten Weg und Vorplatz ein neues Pflaster, Rasen wurde angesät und neue Pflanzen gesetzt.

Innen war man in der Zeit am Kabel verlegen, Wände verputzen und streichen sowie Fliesen ergänzen, so dass nun ein äußerst einladend anmutender Tresen voll zur Geltung kommt. Das KLJB-Logo, im gleichen Raum in liebevoller Kleinarbeit an die Wand gemalt, komplettiert den Eindruck, dass die Großenrieder sich hier mit großem Einsatz, Zusammenhalt und viel Fleiß einen Raum für sich geschaffen haben, in dem es sich auf hohem Niveau aushalten lässt.

Die Großenrieder ließen es sich natürlich nicht nehmen, zu versichern, dass das nigelnagelneue und gepflegte Ensemble dann natürlich auch gebührend eingeweiht wurde.

Nastasia Radtke



Halt mal: Wirklich „schwer beschäftigt“ war man bei der Ausgestaltung der Rückseite des Pfarrheimes mit Granitblöcken.

Grubenleuchten: Mit hochroten Köpfen wird gebaggert und geschaufelt, was das Zeug hält.

Aus den OGs

HIPPIE HIPPIE YEAH!

HIPPIEBALL IN RUPERTSBUCH NACH LANGEM HIN UND HER GERETTET!

Zu laut, zu lang, zu viel. Dem Anwohner dessen Grundstück an das Gelände grenzt, auf welchem der Hippieball stattfindet hatte die Nase voll.

Die laute Musik und vor allem die Dauer (bis in die Morgenstunden) machten ihm zu schaffen. Mit dem Recht auf seiner Seite wollte er gegen die Durchführung des Hippieballs vorgehen – aber eine Tradition zerstören, Jugendliche in ihrem Engagement bremsen, und aus unsere KLJB Sicht eine Prestige Veranstaltung torpedieren? Ist es das wert? Viele Gespräche und Kompromissvorschläge seitens der Landjugend führten vorerst zu keinem positiven Ergebnis und das Verhältnis der beiden Parteien wurde zusehens eisiger.

Vielleicht brachte die Demo bzw. Kundgebung am Sylvesternachmittag 2011 am Feuerwehrhaus ja die Wende. Rund 200 vorwiegend Dorfbewohner versammelten sich bei Sauwetter um ihren Hippieball zu retten. Die KLJB Rupertsbuch stellte mir nix, dir nix, eine wirklich professionelle Veranstaltung auf die Beine wo die Besucher von Moderator Flo Heieis und 1. Vorsitzenden Fabi Schneider über die bestehende Problematik noch einmal ausführlich informiert wurden. Mit dem Schlachtruf: KOMPROMISS zeigten die HB-Organisatoren, dass sie durchaus für weitere Gespräche offen waren und bereits sind, Kompromisse einzugehen. Nacheinander kamen die KLJB Diözesanvorsitzenden Vroni Hallmeier und Hannah Lehner (die die Wichtigkeit und Richtigkeit anhand der KLJB Leitlinien begründeten), der Bezirksrat Reinhard Eichinger, sowie weitere Dorfbewohner und Betroffene (Eltern, Jugendliche oder

Nachbarn) am offenen Mikrofon zu Wort, um die Landjugendlichen zu unterstützen.

Die noch am Anfang herrschende Anspannung bei den Verantwortlichen wich zum Schluss der Veranstaltung großer Freude und Erleichterung, da es wirklich sehr, sehr gut gelaufen war.

Statt persönlicher Beleidigungen kamen sachliche und durchdachte Redebeiträge und anstatt gegen den Anwohner wurde für den Hippieball argumentiert. Große Anerkennung verdient die KLJB Rupertsbuch für die wirklich sehr gelungene Veranstaltung, an der viel Vorbereitung hing, und im Besonderen Flo Heieis für eine wunderbare Moderation und Fabi Schneider für die Organisation und die Rede und Antwort. Schlussendlich wurde dann doch noch eine Lösung gefunden mit der beide Seiten gut leben können.

Vroni Hallmeier, Diözesanvorstand

HILFE FÜR BURUNDI

460 Euro aus dem Erntedankessen in Mörlach spendeten die Mitglieder der KLJB Mörlach für ein Projekt in Bugendana in Burundi, in Eichstätts Partnerbistum Gitega.

Andreas (v.l.) und Alexander Köstler übergaben das Geld an die Kapläne Giscard Hakizimana und Michael Alberter



Fabi Schneider, der 1. Vorsitzende der KLJB Rupertsbuch freut sich: Nach langem Zittern wars dann doch durch: Der Hippieball kann in der gewohnten Location mitten im Dorf im Feuerwehrhaus stattfinden!

DIE AG-NASSENFELS LÖST SICH AUF! MIT EINEM WEINENDEN UND EINEM LACHENDEN AUGE FEIERTE DIE AG-NASSENFELS IHRE AUFLÖSUNG

Aus verschiedenen Orten trafen sich gut 100 KLJBler/innen zur offiziellen Auflösung der AG-Nassenfels.

Die AG begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst den Matthias Blaha (Präses) mit allen Anwesenden feierte. Da die Nassenfeler Kirche gerade renoviert wird, wurde in einem großen Raum der ortsansässigen Bäckerei gefeiert.

Das Gottesdienstthema war „das Leben in die Hand nehmen“. Da lag es nahe, jedem/jeder Gottesdienstbesucher/in zum Beginn der Messe ein Stückchen Teig anzubieten, aus dem jeder/jede etwas formen konnte.

Während des Gottesdienstes wurden diese Teiglinge dann in einem Nebenraum gebacken und am Ende wieder verteilt und miteinander gegessen. Da die Ergebnisse sehr unterschiedlich waren, fand jeder sein eigenes Stück leicht wieder.

Anschließend waren alle ins örtliche Pfarrheim eingeladen um sich hier bei Häppchen und Sekt über Aktuelles der KLJB und auch über vergangene Aktivitäten auf AG-Ebene auszutauschen.

Als Ausklang gab es noch eine Diashow mit Bildern als den letzten Jahren der AG Nassenfels.

Jonas Bittlmayer, Diözesanvorstand



Na welches Gebäck war nun meines? Heiteres Suchen ist angesagt

Ausblick

WAS DIE ZUKUNFT UNS SO BRINGT! LIEBE KLJB-LER UND KLJB-LERINNEN

Auch 2012 haben wir viele tolle Veranstaltungen für euch!

Damit ihr einen kleinen Überblick bekommt welche Termine ihr euch besser freihaltet, haben wir die wichtigsten Events hier noch für euch...

Martina Kleinert, KLJB-Referentin

**Wir bringen mit Erlebnis- und Kooperationsspielen...
...Farbe ins Leben**

Lerne dein Team auf eine ganz neue Weise kennen
Entdecke neue Potentiale in dir
Hab zusammen mit uns jede Menge Spaß!

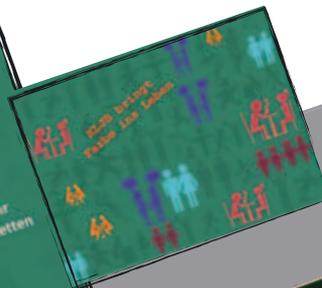
HEIMURTEIL

KLJB

Termine

6. März 2012 19 Uhr bei der KLJB Plettenfeld
13. März 2012 19 Uhr bei der KLJB Deining
20. März 2012 19 Uhr bei der KLJB Fünfstetten
22. März 2012 19 Uhr bei der KLJB Jahrsdorf

Um besser planen zu können, meldet euch bitte unter 09141 4968 oder buero@kljb-eichstaett.de an
Hier bekommt ihr auch noch weitere Infos wie z.B. genaue Anschrift usw.



Im März finden wieder Regionale Treffen für alle Ortsgruppen statt. Diesmal wartet auf euch ein bunter Abend voller Team-Spiele. Die genauen Termine werden in Kürze bekannt gegeben.

Auch dieses Jahr laden wir euch wieder zu den Kar- und Ostertagen nach Ingolstadt ein.

**Die KLJB Diözese Eichstätt
lädt euch recht herzlich ein zur
Ora et labora**

**vom 25.-28. April 2012
im Pfarrhaus St. Anton
Ingolstadt**

Tagsüber gehen wir unserer normalen Tätigkeit nach, sonst leben wir als Hausgemeinschaft, kochen zusammen und gestalten gemeinsam unsere Freizeit.

Teilnehmergebühren: 20 € (nach KLJB 30 €)
Anmeldeschluss: 18.04.2012

Anmeldung unter:
buero@kljb-eichstaett.de Fax: 09141-4962 Tel.: 09141-4968

Teilnehmerzahl auf 15 Personen beschränkt
Ab 16 Jahren

KLJB

**5. bis 8. April
Kar- und Ostertage
der KLJB Diözese Eichstätt**

KLJB

Zusammen leben, tagsüber der normalen Arbeit nachgehen und abends wieder den Ausklang gemeinsam gestalten – dieses Abenteuer wartet hier auf dich

Ora et labora



kuh



UND ICH SAGE EUCH KOMMT ZUR FRÜHJAHRSDV, KOMMT IN STRÖMEN!

Bringt Freunde und Verwandte mit!
Wer hungert wird zu essen bekommen, wer dürstet zu trinken.
Zu mehr Wissen werden wir euch verhelfen, und mehr Freude wollen wir euch bereiten. Wir geben euch Herberge damit ihr schon die Nacht zuvor in fröhlicher Gemeinschaft verbringen könnt. Ihr werdet tanzen und singen vor Freude, alte und neue Freunde in die Arme schließen, und die Diözesanvorsteher mit euren Ideen beeindrucken!

Freunde: Der 29.4. wird in die Geschichte eingehen, als ein Tag der Freude und Fröhlichkeit!

Vroni Hallmeier, Diözesanvorstand

